

ÉRETTSÉGI VIZSGA • 2010. október 20.

**TÖRTÉNELEM
NÉMET NYELVEN**

**KÖZÉPSZINTŰ ÍRÁSBELI
ÉRETTSÉGI VIZSGA**

**JAVÍTÁSI-ÉRTÉKELÉSI
ÚTMUTATÓ**

**NEMZETI ERŐFORRÁS
MINISZTERIUM**

Anleitung zur Korrektur der schriftlichen Prüfungsaufgaben

Die Arbeit ist mit einem andersfarbigen Stift als vom Abiturienten benutzt wurde, wie folgt zu korrigieren!

- | | |
|--|-------|
| 1. richtige Antwort | ✓ |
| 2. Mangel | √— |
| 3. gehört nicht im engeren Sinne zur Aufgabe | [] |
| 4. Überflüssiger, nicht bewertbarer Teil (Durchstreichung) | ————— |
| 5. Schwerer Fehler, inhaltlicher Irrtum (Unterstreichung) | ————— |
| 6. Sinnloser Text, logische Probleme (Unterstreichung) | ~~~~~ |
| 7. Sprachliche Richtigkeit (Unterstreichung) | |
| 8. Schwerer Rechtschreibfehler (Unterstreichung) | ===== |

Im linken Viereck unter den Aufgaben finden Sie die maximale Punktzahl für die Aufgabe. **Die vom Schüler erreichte Gesamtpunktzahl soll in das rechte Viereck geschrieben werden.**

Schreiben Sie bitte auch die **Teilpunktzahlen** für die Lösung einzelner Aufgabenteile auf die Arbeit(en)!

Akzeptieren Sie bitte nur die in der Lösungsanleitung angegebenen/formulierten Antwortbestandteile, und bewerten Sie diese entsprechend der für die einzelnen Aufgaben angegebenen Punktwertung! Auf die Aufgaben, Aufgabenbestandteile (z.B. Begründung) und Aufgabentypen, bei denen eine Abweichung von den angegebenen Antwortbestandteilen möglich ist, wird in der ausführlichen Lösungsanleitung gesondert hingewiesen.

I. . Korrektur und Bewertung der kurzen Aufgaben

Der Grundsatz der Bewertung ist, dass als gute Antwort die im Korrekturschlüssel angegebenen Antwortbestandteile zu akzeptieren sind.

Punktwertung

- | | |
|-------------------|--|
| richtige Antwort: | 0,5 Punkte oder 1 Punkt (gem. Lösungsschlüssel) |
| falsche Antwort: | 0 Punkte |
| fehlende Antwort: | 0 Punkte |

0,5 Punkte können Sie für diejenigen Aufgabenbestandteile geben, die im Korrekturschlüssel auch gesondert angegeben werden.

Die einzelnen Bestandteile der im Lösungsschlüssel angegebenen Punktzahl können nicht mehr weiter geteilt werden.

Bei der Summierung der für die einzelnen Aufgabenteile erhaltenen Punkte ist die als Ergebnis erhaltene Punktzahl nicht zu runden, diese kann z.B. 3,5 Punkte betragen.

Punktwertung der aus mehreren Antwortbestandteilen bestehenden Aufgaben:

- wenn 2 Punkte gegeben werden können, und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, kann für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 1 Punkt gegeben werden,
- wenn 1 Punkt gegeben werden kann, und zur Aufgabe zwei Antwortbestandteile erwartet werden, können für jeden fehlerfreien Antwortbestandteil je 0,5 Punkte gegeben werden.

Bei den nicht abgeschlossenen Aufgaben (z.B. bei den Begründungen, Textauslegungen) kann jede Lösung akzeptiert werden, die mit der in der Lösungsanleitung angegebenen Antwort inhaltlich übereinstimmt. (Die Lösungen für diese Aufgaben beginnen daher mit „z.B.“.)

Bei den Aufgaben, bei denen von mehreren Antwortbestandteilen die richtige Antwort gewählt werden muss (z.B. richtig oder falsch), kann die Antwort bei Unterstreichung oder Angabe aller Antwortbestandteile nicht bewertet werden. Wenn eine Aufgabe die Anzahl der Bestandteile bestimmt, und der Kandidat im Vergleich dazu mehr schreibt, dann soll die Bewertung in der Reihenfolge der eingeschriebenen Angaben erfolgen.

„Prämienpunkte“ über die vorgeschriebenen maximalen Punkte hinaus können für die Lösungen nicht gegeben werden.

Der Abzug von Punkten aufgrund von falschen oder fehlenden Antwortbestandteilen ist nicht gestattet.

Ist die Gesamtpunktzahl der einfachen Aufgaben eine ganze Zahl, ist nichts zu tun, ist diese Gesamtpunktzahl hingegen eine Zahl mit einer Stelle hinter dem Komma, muss nach den Mathematikregeln aufgerundet werden (z.B. werden 23,5 Punkte zu 24 Punkten aufgerundet).

Die im **Rahmenlehrplan** auftretenden Personen, topographischen Angaben und Begriffe können nur **bei richtiger Rechtschreibung** bewertet werden.

Von dem in der Lösung angegebenen Korrekturschlüssel **darf nur im besonders begründeten Fall abgewichen werden**. Der Korrektor hat den Grund für die Abweichungen in einer gesonderten Erklärung in Textform zu begründen.

II. Korrektur und Bewertung der Textaufgaben (Essays)

1. Wahl der Aufgabe

Insgesamt können **drei** Aufgaben bewertet werden:

- eine **kurze** Aufgabe zur **Weltgeschichte**,
- eine **kurze** Aufgabe zur **ungarischen Geschichte**,
- eine **lange** Aufgabe zur **ungarischen Geschichte**.

Die zwei Aufgaben zur ungarischen Geschichte müssen sich auf **verschiedene Epochen** beziehen.

Bewertung der Aufgaben **bei falscher Aufgabenwahl** durch die Schüler:

Wenn *der Schüler drei Aufgaben gelöst hat*, aber im Hinblick auf das Zeitalter, auf den Aufgabentyp usw. falsch gewählt hat,

- muss die Aufgabe außer Acht gelassen werden, bei der die wenigsten Punkte erreicht wurden, so dass bei der Gesamtpunktzahl der Punktverlust der kleinste ist.
 - muss (müssen) die (zwei) Aufgabe(n) beachtet werden, die den Wahlprinzipien entspricht (entsprechen) und bei der(denen) die meisten Punkte erreicht wurden.
-

Wenn der Schüler *mehr als drei Aufgaben anfängt*, aber seine Wahl nicht eindeutig angibt, und es unter den Aufgaben drei gibt, die den Wahlprinzipien entsprechen, sind die Aufgaben bei der Aufgabe mit der kleinsten Nummer angefangen, aufgrund der richtigen Wahlprinzipien in steigender Reihe zu bewerten. (z.B. 13, 15, 18 oder 14, 15, 18.).

Wenn der Schüler *mehr als drei Aufgaben anfängt*, aber keine drei Aufgaben hat, die den Wahlprinzipien entsprechen, sind jene Aufgaben zu bewerten, die den Wahlprinzipien entsprechen und bei denen die meisten Punkte erreicht wurden.

Wenn der Kandidat *jede Aufgabe anfängt* und seine Wahl nicht eindeutig angibt, muss den Prüfungsregeln entsprechend die Lösung der Aufgaben **13, 15, 20** bewertet werden.

2. Bewertung der Aufgaben

Bei der Bewertung der Aufgaben sind die folgenden Gesichtspunkte bestimmend:

- a) **Verstehen der Aufgabe**,
- b) **Entsprechung der Anforderungen** (Kompetenzen, Inhalte),
- c) **Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit**.

Die Bewertung der Textaufgaben erfolgt unter der Anwendung des **Korrekturschlüssels**, der die konkreten Gesichtspunkte der Bewertung und die Operationen, sowie die Inhalte, die diesen zuzuordnen sind, bestimmt.

a) **Anleitung zur Punktwertung des Aufgabenverständnisses:**

Im Zusammenhang mit dem Verständnis der Aufgabe sind die folgenden Gesichtspunkte zu beachten:

- Identifizierung der Aufgabe (Thema, Epoche): Schreibt der Schüler über das angegebene Problem, Thema oder die Epoche?
- Themenhaltung, Hervorhebung der Kernpunkte: Konzentriert er sich auf den Kern des in der Aufgabe aufgeworfenen Problems?
- Inhaltliche Tiefe, Darlegung: Inwieweit sind seine Feststellungen und Folgerungen zusammengesetzt bzw. für das Problem relevant?
- Operationelle Vielfalt und Effektivität: Benutzt er die Quellen, und kann er wesentliche Feststellungen und Folgerungen machen?

Bei der konkreten Bewertung der Aufgaben ist der erste Schritt zu entscheiden, ob der Kandidat mindestens 1 Punkt von den für das **Aufgabenverständnis** möglichen 4 oder 8 Punkten erreicht hat. Wenn nicht, dann kann die Gesamtpunktzahl der Aufgabe nur 0 Punkte betragen.

Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

4 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen formuliert, das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.
--

3 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.
--

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
--

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.

Bei den **analysierenden** (langen) Aufgaben

7-8 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, und wenn die Darlegung proportional, logisch und sich auf das Wesentliche konzentrierend ist. Es werden mit der Benutzung der Quellen wesentliche Folgerungen und Feststellungen formuliert, und das Verhältnis der konkreten und allgemeinen Feststellungen ist ausgeglichen.

4-6 Punkte können dann gegeben werden, wenn das Problem vom Kandidaten im vollen Umfang verstanden und richtig interpretiert wurde, aber die Darlegung unproportioniert ist oder sich nicht auf das Wesentliche konzentriert.
--

2-3 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung des Problems nur zum Teil erarbeitet wird, und wenn die Quellen benutzt, aber keine wesentlichen Feststellungen gemacht werden.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mindestens eine Feststellung gemacht wird, die nachweist, dass das Problem verstanden wurde, aber der überwiegende Teil der Darlegung sich nicht auf die Auslegung oder die Lösung des Problems richtet.
--

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Aufgabe nicht verstanden oder vollkommen missverstanden wird, die Quellen nicht benutzt werden, und wenn sich die Feststellungen nicht auf die Auslegung des Problems richten.

b) Punktwertung der Operationen und inhaltlichen Bestandteile

Im Korrekturschlüssel werden die mit der Anwendung der einzelnen Kompetenzen (z.B. Orientierung in Zeit und Raum, Benutzung der Quellen usw.) verbundenen Operationen mit „O” und die diesen zuzuordnenden inhaltlichen Bestandteile mit „I” bezeichnet.

Zwischen den zwei Bewertungsgesichtspunkten besteht selbstverständlich ein enger Zusammenhang, **da die Operationen nur über die konkreten Inhalte ausgelegt und bewertet werden können.**

Mit einer Operation sind im Falle der problemlösenden (kurzen) Aufgaben ein bis zwei Inhalte verbunden, während ihr in den analysierenden Aufgaben – insbesondere bei der Darlegung der Ereignisfaktoren – mehrere, zwei bis drei Bestandteile, zugeordnet werden.

Wenn im Korrekturschlüssel nur ein inhaltlicher Bestandteil zu einer Operation gehört, **muss die Punktzahl der Operation und des Inhalts bei der Korrektur miteinander übereinstimmen.** (z.B.: bei kurzen Aufgaben können für die Gesichtspunkte *Orientierung in Raum und Zeit*, *Verwendung der Fachsprache* und *Verwendung der Quellen* bzw. bei langen Aufgaben für die Gesichtspunkte *Orientierung in Raum und Zeit* und *Verwendung der Fachsprache* nur 0 oder 2 oder 4 Punkte gegeben werden.) Wenn im Korrekturschlüssel mit einer Operation mehrere inhaltliche Bestandteile verbunden sind, **können wegen des engen Zusammenhangs zwischen ihnen manche Punktzahlen nicht gegeben werden** (z.B.: bei kurzen Aufgaben können für den Gesichtspunkt *Faktoren, die die Ereignisse bestimmen* 1 und 4 Punkte nicht gegeben werden, bei langen Aufgaben können bei *Verwendung der Quellen* 1 und 5 Punkte und bei *Faktoren, die die Ereignisse bestimmen* 1 und 6 Punkte nicht gegeben werden.)

Als allgemeine Regel sind bei der Punktwertung der einzelnen Operationen und der einzelnen Inhalte die Folgenden geltend zu machen:

Punktwertung der „Operationen“ (O)

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn die zugehörige Punktzahl für den Inhalt hoch ist (mehr als 50% der für die Inhalte erreichbaren maximalen Punktzahl).
--

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn der Kandidat von den inhaltlichen Punktzahlen mindestens 1 Punkt erreichte, und die Antwort keinen groben Fehler (falsche Angabe oder Feststellung) enthält.
--

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Kandidat keinen Punkt für die inhaltlichen Bestandteile erhielt, und die Antwort einen schweren Irrtum enthält.
--

Die bei den inhaltlichen Bestandteilen angegebenen Beispiele (z.B.) zeigen, welche Inhalte als gute Antwort akzeptierbar sind. **Die inhaltlichen Bestandteile der Antwort bestehen im Allgemeinen aus zwei Teilen:** Zeit- und Raumbestimmung; allgemeine und konkrete Benutzung von Begriffen; Auflistung (Festhaltung, Darstellung) und Folgerung (Feststellung). Das bedeutet bei der Punktwertung, dass 1 Punkt gegeben werden kann, wenn nur ein Bestandteil in der Antwort enthalten ist, und 2 Punkte gegeben werden können, wenn beide enthalten sind. Selbstverständlich kann bei den inhaltlichen Antwortbestandteilen – insbesondere bei der Auflistung und bei den Folgerungen auch eine andere gute Kombination, als im Korrekturschlüssel enthalten, akzeptiert werden! Im Korrekturschlüssel werden bei einigen inhaltlichen Bestandteilen gleich mehrere gute Antwortmöglichkeiten angegeben, die mit dem Wort „oder“ getrennt werden, was nicht ausschließt, dass auch andere gute inhaltliche Bestandteile vom Korrektor akzeptiert werden.

Punktwertung der „Inhaltlichen Bestandteile“ (I)

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn angemessen viele richtige Angaben enthalten sind, die Analyse auf gutem Niveau auf die Quellen (Autor, Absichten, Umstände usw.) Bezug nimmt, sowie mehrere charakteristische oder typische Gründe und Folgerungen formuliert, und/oder die mit den Ereignissen zusammenhängenden historischen Persönlichkeiten erwähnt werden.
--

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn die Analyse wenige und unwesentliche, nicht die typischsten Angaben, Folgerungen und Feststellungen enthält.
--

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung keine Angaben und Zusammenhänge oder vollkommen falsche Feststellungen enthält.

c) Punktwertung der „Konstruierung und der sprachlichen Richtigkeit“

Bei den problemlösenden (kurzen) Aufgaben

2 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, konstruierter Text ohne grobe orthographische Fehler ist.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn mehrere Fehler der sprachlichen Richtigkeit und mehrere grobe orthographische Fehler enthalten sind.
--

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Lösung eine lediglich aus Wörtern bestehende Skizze ohne zusammenhängende Sätze ist.

Bei den analysierenden (langen) Aufgaben

7-8 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Aufsatz ein aus sinnvollen Sätzen bestehender, kohärenter, konstruierter Text mit logischem Aufbau ist, sich der inhaltlichen Erörterung proportional anpasst, seine Feststellungen nuanciert sind, mehrere Gesichtspunkte enthalten, und keine grammatischen oder orthographischen Fehler vorhanden sind.

4-6 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber unproportional konstruiert wurde, oder einige Feststellungen vereinfacht oder zu flach sind, und kleinere Fehler gegenüber der sprachlichen Richtigkeit enthalten sind.

2-3 Punkte können dann gegeben werden, wenn der Text aus sinnvollen Sätzen besteht, aber schlecht konstruiert, unproportioniert und mangelhaft ist (z.B. die Einführung, die Erörterung oder der Abschluss fehlt). Die Feststellungen im Text sind vereinfacht, zu flach und enthalten sprachliche Fehler.

1 Punkt kann dann gegeben werden, wenn die Antwort aus Sätzen besteht, aber es gibt kaum (inhaltliche oder sprachliche) Zusammenhänge zwischen den Sätzen, und es sind schwere sprachliche und orthographische Fehler enthalten.

0 Punkte können dann gegeben werden, wenn die Antwort skizzenhaft ist und lediglich aus Wörtern besteht.

3. Umfang der Textaufgaben (Essays)

Es ist eine wichtige Kompetenz im Bereich der Textkonzipierung, dass der Kandidat seine Gedanken im Rahmen des vorgegebenen Umfangs erörtert. Im begründeten Fall kann die gedankliche Einheit, die auf den zur Verfügung stehenden Punktlinien begonnen wurde, auf den leeren Flächen des Blattes beendet und auch bewertet werden. Das bedeutet bei den kurzen Aufgaben ca. 2-3 Zeilen, und bei den langen Aufgaben ca. 4-5 Zeilen.

4. Vorgeschlagene Vorgangsweise bei der Bewertung der Textaufgaben

1. Lesen Sie die Korrekturschlüssel zu den Aufgaben durch!
2. Sehen Sie sich das Muster der Bewertungsgesichtspunkte an!
3. Prüfen Sie die Wahl der Aufgabe durch den Kandidaten!
4. Lesen Sie die Arbeit des Schülers mindestens zweimal!
5. Stellen Sie den Bestandteilen des Korrekturschlüssels entsprechend die nach den einzelnen Gesichtspunkten erreichte Punktzahl fest!
6. Stellen Sie die Gesamtpunktzahl fest, und rechnen Sie diese mit Hilfe des Divisors (**2**) zu Prüfungspunkten um!
7. Die Prüfungspunkte dürfen pro Aufgabe **nicht gerundet** werden!
8. **Errechnen Sie die Gesamtzahl der Prüfungspunkte, die in den drei Essay-Aufgaben erreicht wurden! Ist diese Gesamtzahl eine ganze Zahl, ist nichts zu tun, bei einer Zahl mit einer Stelle hinter dem Komma muss hingegen nach den Mathematikregeln aufgerundet werden (z.B. werden 23,5 Punkte zu 24 Punkten aufgerundet).**

III. Feststellung der Gesamtpunktzahl des Aufgabenblattes

Addieren Sie die in den Bestandteilen I und II erreichten Punktzahlen!

Tabellen zur Bewertung und Punktwertung der Aufgaben

Aufgabe mit kurzer Antwort

Gesichtspunkte	erreich- bare	er- reichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	4	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	4	
Verwenden der Quellen	4	
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	6	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	2	
Gesamtpunktzahl	24	
	DIVISOR 2	
Prüfungspunkte	12	

Aufgabe mit langer Antwort

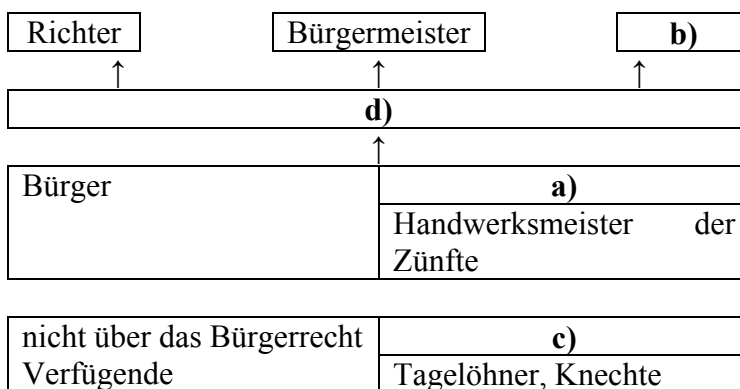
Gesichtspunkte	erreich- bare	er- reichte
	Punkte	
Verstehen der Aufgabe	8	
Orientierung in Raum und Zeit	4	
Gebrauch der Fachsprache	4	
Verwenden der Quellen	8	
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	10	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	8	
Gesamtpunktzahl	42	
	DIVISOR 2	
Prüfungspunkte	21	

I. AUFGABEN MIT KURZER ANTWORT

1. Christentum (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)

- a) Saul/Saulus (akzeptabel sind außerdem : Paulus, Sankt Paulus, Apostel Paulus) – Neues Testament
 b) Jesus (Christus), Christus – Neues Testament
 c) (König) David – Altes Testament

2. Städte im Mittelalter (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)



3. Kämpfe gegen die Türken (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 5 Punkte)

- a) János Hunyadi
 b) Mohammed hatte eine ausgezeichnete Artillerie.
 c) 1456
 d) A, D

4. Die konstitutionelle Monarchie (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

Behauptung	richtig	falsch
a) Durch den Sieg der Gegenreformation des 18. Jahrhunderts entsteht in England die anglikanische Kirche, deren Oberhaupt der König ist.		X
b) Der König konnte die Gesetzgebung auch weiterhin beeinflussen, denn er konnte das Parlament unter gewissen Bedingungen auflösen, und die Gesetze waren ungültig, wenn sie nicht von ihm sanktioniert wurden.	X	
c) Die ausführende Gewalt (Exekutive) war dem Gesetzgeber verantwortlich.	X	
d) Die beiden Garantieren der konstitutionellen Monarchie sind die Gewaltenteilung und das allgemeine Wahlrecht.		X

5. Maria Theresia (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

- a) Zollgesetz/-verordnung/-erlass *oder* doppeltes Zollgesetz
 b) Ungarn soll die anderen Länder des Reichs mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen versorgen (und diese sollen nicht außerhalb des Reichs gebracht werden). *(Jede ähnlich lautende Antwort ist zu akzeptieren.)*
 c) Die ungarische industrielle Entwicklung wurde durch das Zollgesetz gehemmt / sie wurde durch das Zollgesetz nicht gefördert. *(Jede ähnlich lautende Antwort ist zu akzeptieren.)*
 d) Urbarium (Urbarialpatent)

6. Die deutsche Großmachtpolitik (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 4 Punkte)

- a) Österreichisches Kaiserreich (*oder* Habsburgerreich *oder* Österreich)
 b) 1870, Sedan
 c) schnellere Mobilisierung, größere Armee (allgemeine Wehrpflicht), modernere Waffen (Hinterlader), bessere Heeresleitung *(Jede ähnlich lautende Antwort ist zu akzeptieren.)*

- d) Elsass-Lothringen (*zu akzeptieren ist auch Elsass oder Lothringen*)
 e) das deutsche Kaiserreich *oder* das Deutsche Reich
 f) nein

7. Die Lebensweise im 19.-20. Jahrhundert (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

- a) 2. England
 b) 3. immer populärer, allerdings immer noch nur in der Elite
 c) 1. war notwendig für den Ausbau und Betrieb des Eisenbahnnetzes
 d) 1. die Ringstraßen und Radialstraßen („sugárút“)

8. Der sowjetische Block (pro Aufgabenteil 0,5 Punkte, insgesamt 3 Punkte)

Bilder/Quellen	A	B	C	D	E	F
Begriffe	b	f	d	g	e	c

9. Die Außenpolitik der Horthy-Ära (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 3 Punkte)

- a) Die militärische Beschränkung durch Trianon (z.B. Einberufung/Wehrpflicht, Begrenzung der Truppenstärke, Rüstungsbeschränkungen)
 b) die Schwächung Frankreichs *oder* das Erstarken Deutschlands *oder* das Entstehen der Achse Berlin-Rom
 c) der Einmarsch in die Karpato-Ukraine
 (*Jede ähnlich lautende Antwort ist zu akzeptieren.*)

10. Die Kádár-Ära (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

Definition	Lebensmittel
Das traditionellste und eines der billigsten ungarischen Lebensmittel. Der Zurückgang seines Verbrauchs zeigt, dass weniger davon benötigt wird, weil der Verbrauch an anderen Lebensmittel zunimmt.	Mehl/Brot
Sein Verbrauch nimmt heute zunehmend ungesunde Ausmaße an. Wegen seines verhältnismäßig hohen Preises war die Zunahme seines Verbrauchs in der Kádár-Ära ein Zeichen für die Zunahme des Wohlstands.	Fleisch
Bis zum 19. Jahrhundert galt er als Luxusartikel, weil es für ihn keinen europäischen Grundstoff gab. Im 20. Jahrhundert wurde auch schon in Ungarn viel davon produziert. Sein Verbrauch stieg in der untersuchten Ära am stärksten an.	Zucker
In Ungarn verbreiteten sie sich im 18. Jahrhundert und galten als Nahrung der Armen. Eben deshalb sank ihr Verbrauch mit der Zunahme des Wohlstands.	Kartoffeln

11. Umwelteinflüsse (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 4 Punkte)

Al Gore	d
Bjorn Lomborg	a, b, c

12. Wahlsystem (pro Aufgabenteil 1 Punkt, insgesamt 3 Punkte)

- (1): erfolgreich
 (2): ungültig
 (3): erfolglos

II. ESSAYS
13. Ritterkultur**(kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling beschreibt grundlegend die Elemente der ritterlichen Kultur. Die Ausführungen erschließen mit der Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. Höflichkeit, Schutz der Frauen, Kampfbereitschaft).	0–4
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er kann erwähnen, dass die Ritterzeit die Zeit des Hochmittelalters (besonders das 11.-14. Jahrhundert) war, und dass die ritterliche Kultur in erster Linie für den west- und mitteleuropäischen Raum charakteristisch war.	0–4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Mittelalter, Kultur/Zivilisation, Wert, Höflichkeit usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (Ritter, ritterliche Dichtung, Ritterturnier usw.).	0–4
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. I Er gibt z.B. an, dass für die Ritter strenge Verhaltensregeln galten <i>oder</i> dass von den Rittern erwartet wurde, die Damen zuvorkommend zu behandeln, und er stellt fest, dass die hauptsächliche ritterliche Unterhaltung die Turniere waren.	0–4
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	O Der Prüfling zeigt die in die Zukunft weisenden und die veralteten Elemente der ritterlichen Kultur. I z.B. gibt er wieder, dass das höfliche/höfische (am Hofe erwartete) Benehmen das Vorbild für die heutigen Anstandsregeln ist, und er stellt fest, dass sich dies auch bereits auf das Verhalten gegenüber den Frauen ausdehnt (der Schutz der Schwachen ist eine ritterliche Aufgabe). I z.B. gibt er wieder, dass die Lebensberufung der Ritter der Kampf war, und er stellt fest, dass heute der Hauptbereich des persönlichen Wettkampfs der Sport ist, <i>oder</i> er gibt wieder, dass die Ritterkultur der Stärke (und der Gewalt) einen hohen Stellenwert einräumte, und er stellt fest, dass nach den heutigen gesellschaftlichen Normen die Gewalt keine Tugend darstellt.	0–6

Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0–2
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		24
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		12

14. Liberalismus, Nationalismus**(kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling zeigt grundlegend die Verbindung zwischen Liberalismus und Nationalismus. Die Ausführungen erschließen mit der Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. Rechtsgleichheit, Nationalstaat).	0-4
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er erwähnt, dass der Liberalismus und der Nationalismus zwei bedeutende Geistesströmungen des 19. Jahrhunderts darstellen und ihr Zusammenspiel charakteristisch für die erste Hälfte des Jahrhunderts war (Höhepunkt davon war die Revolutionswelle von 1848).	0-4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Recht, Staat, Verfassung, Nation, Volk, Sprache, Individuum, Gemeinschaft usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (Rechtsgleichheit, Freiheitsrechte usw.).	0-4
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. I z.B. gibt er wieder, dass der Liberalismus den Schwerpunkt auf die Freiheitsrechte legt, und er stellt fest, dass der Nationalismus die Einheit der Nation für wichtig erachtet.	0-4
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	O Der Prüfling zeigt die gemeinsamen Zielsetzungen von Liberalismus und Nationalismus. I z.B. gibt er wieder, dass Ziel des Nationalismus der (sich über gesellschaftliche, religiöse und regionale Unterschiede hinwegsetzende) homogene Nationalstaat war, und er stellt fest, dass dies mit den Forderungen des zeitgenössischen Liberalismus nach Verfassungsmäßigkeit zusammenfällt. I z.B. gibt er wieder, dass Ziel des Liberalismus der die Rechtsgleichheit und die Freiheitsrechte garantierende Verfassungsstaat ist, und er stellt fest, dass dies mit den nationalstaatlichen Vorstellungen des zeitgenössischen Nationalismus zusammenfällt, <i>oder</i> er gibt wieder, dass	0-6

	in vielen Ländern Europas der Kampf um Freiheitsrechte mit der Angelegenheit der nationalen Unabhängigkeit einherging, und er stellt fest, dass auch z.B. die ungarische Reformzeit eine solche Epoche darstellt.	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		24
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		12

15. Die Schlacht von Mohatsch**(kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling zeigt grundlegend die sich in der Schlacht von Mohatsch/Mohács gegenüberstehenden Heere. Die Ausführungen erschließen mit der Verwendung der Quellen wesentliche Zusammenhänge (z.B. das türkische Übergewicht in Kopfstärke, Bewaffnung und Organisationsgrad)	0-4
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er erwähnt, dass die Schlacht von Mohatsch 1526 stattfand.	0-4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Krieg, Heer, Reiter, Infanterist/Fußvolk, Kanone, Schlacht usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (Janitschar, Spahi, Sultan, Banderialheer, Söldner, König usw.)	0-4
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. I z.B. gibt er wieder, dass die Kopfstärke des türkischen Heers die des ungarischen weit überstieg, und er stellt fest, dass dies stark zum türkischen Sieg beitrug (Reserven, Umzingelung usw.) <i>oder</i> er gibt wieder, dass die Hauptstärke des ungarischen Heers in der schweren Reiterei lag, und er stellt fest, dass dieses nicht mehr imstande war, gegen die Feuerwaffen (Kanonen, Büchsen usw.) siegreich zu sein, <i>oder</i> er gibt wieder, dass das schlechter organisierte ungarische Heer die Flucht ergriff, und er stellt fest, dass die Niederlage deshalb ein katastrophales Ausmaß erreichte.	0-4
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	O Der Prüfling zeigt die Unterschiede zwischen den beiden Streitkräften in Organisation und Ausrüstung und die daraus resultierenden Möglichkeiten. I z.B. gibt er wieder, dass die ungarische Streitmacht aus (vom König, den Baronen und dem Gemeinadel der	0-6

	Burgkomitate aufgestellten) Banderien bestand, und er stellt fest, dass die Kopfstärke dieser Streitkraft hinter der des Feindes zurückblieb. I z.B. gibt er wieder, dass die türkische Streitmacht aus der Spahi-Reiterei (mit Dienstbesitz) und den (Söldner-)Janitscharen als Fußvolk bestand, und er stellt fest, dass dies ein besser organisiertes und moderner bewaffnetes Heer (Feuerwaffen) bedeutete, <i>oder</i> er gibt wieder, dass die Kraftquellen des ungarischen Staates es nicht ermöglichten, eine bessere Streitkraft aufzustellen, und er stellt fest, dass das Land deswegen praktisch nicht zu verteidigen war.	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		24
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		12

16. Der Tatarensturm (lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling analysiert grundlegend die Ereignisse des Tatarensturms von 1241/42. Die Analyse zeigt die Gründe für die Erfolge der Tataren und die Niederlage der ungarischen Verteidigung. Er verweist auf das Ausmaß der Entvölkerung durch den Tatarensturm und darauf, warum darüber voneinander abweichende wissenschaftliche Standpunkte entstanden sind. Der Prüfling verwendet und interpretiert in seinen Ausführungen die Quellen und formuliert daraus wesentliche Standpunkte und Schlussfolgerungen.	0-8
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt die Zeit des Tatarensturms (1241/42) wieder und stellt fest, dass das Ereignis unter der Herrschaft von Béla IV. (1235-70) erfolgte. Er erwähnt, dass der Tatarensturm vor allem in Mittel- und Ostungarn große Zerstörungen verursachte, oder er nennt den Schauplatz wenigstens eines wichtigen Ereignisses (z.B. Verecke-Pass, Muhi, Pest).	0-4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Feldzug, Heer, Verwüstung, Verluste, Steinburgen usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (Mongolen/Tataren, Kumanen, Khan, Barone usw.)	0-4

<p>Verwenden der Quellen</p>	<p>O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p>I z.B. gibt er anhand des Briefs von Batu Khan wieder, dass die vor den Tataren fliehenden Kumanen in den Dienst des ungarischen Königs traten, und er stellt fest, dass die nomadische kumanische Reiterei einen wichtigen Dienst in der Verteidigung gegen die Tataren hätte leisten können, oder er stellt fest, dass Béla IV. vom mongolischen Khan zur Entlassung der Kumanen aufgefordert wurde.</p> <p>I z.B. erkennt er, dass sich die Chronikbeschreibung auf die Schlacht von Muhi bezieht, und er stellt fest, dass die Tataren einen unerwarteten Angriff starteten und das Lager der Ungarn umzingelten, so dass selbst der König nur schwer entkommen konnte, oder er stellt fest, dass das ungarische Heer den Kampf mit den Tataren, die sie mit einem Pfeilhagel überschütteten, nicht erfolgreich aufnehmen konnte.</p> <p>T I z.B. gibt er anhand der Bewertungen der Historiker das Ausmaß der Entvölkerung wieder (zwischen 15 und 50%), und er stellt fest, dass der Verlust in jedem Fall riesig war, oder er stellt fest, dass die abweichenden Zahlen auch auf die unterschiedliche Rechnungsweise zurückgeführt werden können (z.B. zählt György Györffy auch die Zeit der Not nach dem Tatarensturm zum Ausmaß der direkten Verwüstung hinzu).</p>	<p>0-8</p>
<p>Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren</p>	<p>O Der Prüfling zeigt grundlegend die Ereignisse des Tatarensturms und interpretiert den Historikerstreit über die Verluste an Menschenleben.</p> <p>I z.B. gibt er die Ereignisse der direkt dem Tatarensturm vorausgehenden Zeit wieder, und er stellt fest, dass das Land auf den Angriff der Taren nicht richtig vorbereitet war;</p> <p>T Z.B. gibt er die militärischen Ereignisse des Tatarensturms wieder, und er stellt fest, dass das Land als Folge der Niederlagen in eine ausgelieferte Situation geriet;</p> <p>I z.B. gibt er einzelne Charakteristika des Tatarensturms wieder (z.B. widerstanden einzelne Steinburgen und Städte den Tataren erfolgreich, der Bevölkerungsverlust war hoch), und er stellt fest, dass die Taren im Frühjahr 1242 das Land verließen, oder er stellt fest, warum die Schätzungen der Historiker über den Bevölkerungsverlust voneinander abweichen (z.B. fehlende schriftliche Quellen, nur geschätzte Bevölkerungszahlen);</p> <p>I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und mit richtigen Feststellungen.</p>	<p>0-10</p>

Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Schülers zeugen von detaillierter Analysierfähigkeit. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-8
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		42
ERREICHBARE PRÜFUNGS-PUNKTZAHL		21

17. Aprilgesetze**(kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling zeigt, wie die Revolution von 1848 die Grundlagen für die bürgerliche Verfassungsmäßigkeit in Ungarn schuf. Die Ausführung verweist mit der Verwendung der Quellen auf wesentliche Zusammenhänge.	0-4
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass die bürgerliche verfassungsmäßige Wende in Ungarn im Rahmen des Habsburgerreiches mit dem Hintergrund der europäischen Revolutionsbewegungen des Frühjahrs 1848 und vorbereitet durch die Reformzeit (<i>oder</i> als Ergebnis der Märzrevolution) zustande kam (die Gesetze wurden vom König am 11. April sanktioniert).	0-4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden Begriffe (parlamentarisches System, verantwortliche Regierung, Verordnung/Erlass, Gesetz, verfassungsmäßige/konstitutionelle Monarchie usw.).	0-4
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. I z.B. gibt er wieder, dass die Aprilgesetze den rechtlichen Wirkungsbereich des Herrschers und der verantwortlichen Regierung (d.h. des Ministeriums) bzw. die Umstände der Einberufung des Landtags regelten, und er stellt fest, dass damit die Grundlagen für das verfassungsmäßige Staatssystem geschaffen worden waren.	0-4
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	O Der Prüfling zeigt grundlegend die wichtigsten Bestandteile der Aprilgesetze von 1848 und interpretiert sie vom Gesichtspunkt der bürgerlichen Verfassungsmäßigkeit heraus.	0-6

	<p>I z.B. gibt er wieder, dass die Aprilgesetze die praktische Verwirklichung der bürgerlichen und liberalen Ideen bedeuteten, und er stellt fest, dass die hauptsächliche Garantie für die Verfassungsmäßigkeit der vom Volk gewählte Landtag und die verantwortliche Regierung war;</p> <p>I z.B. gibt er die einzelnen Elemente des konstitutionellen Staatssystems wieder (z.B. blieb der König Oberhaupt der exekutiven Gewalt, deren Erlasse aber nur dann gültig waren, wenn sie von einem der Minister gegengezeichnet wurden), und er stellt fest, dass die Aprilgesetze sich bemühten, die erzielten Rechte mit Garantien abzusichern, <i>oder</i> er kann erwähnen, dass diese Umgestaltung auf gesetzlichem Wege und ohne Blutvergießen vor sich ging.</p>	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		24
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		12

18. Die ungarische Industrie im Dualismus**(lang)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt grundlegend Entwicklung der ungarischen Industrie in der Zeit des Dualismus.</p> <p>Die Ausführungen zeigen die Voraussetzungen für die Industrialisierung, die sich entwickelnden Industriezweige und die regionale Struktur, wobei sie sich auf das Wesentliche konzentrieren.</p> <p>Die Analyse zeigt die Entwicklung der Kreditinstitute und des Verkehrs, die herausgehobene Rolle der Schwerindustrie und die räumliche Anordnung der wichtigsten Industriegebiete.</p> <p>Der Prüfling verwendet und interpretiert in seinen Ausführungen die Quellen und formuliert daraus wesentliche Standpunkte und Schlussfolgerungen.</p>	0-8
Orientierung in Raum und Zeit	<p>O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>I z.B. stellt er fest, dass die Zeit des Dualismus zwischen 1867 und 1918 war und dies mit der zweiten industriellen Revolution zusammenfiel. Ein Teil der Industrie konzentrierte sich in Budapest, darüber hinaus entstanden bedeutende Industriegebiete im Nordosten (Kaschau/Kassa - Miskolc) und im Südosten (Krassó-Szörény).</p>	0-4

Gebrauch der Fachsprache	<p>O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an.</p> <p>I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Wirtschaft, Industrie, Landwirtschaft, Bank, Verkehr, Kredit, Entwicklung, Technik, industrielle Revolution, Kapital usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (Arbeiter, Arbeitskraft, Rohstoff, Energie, Modernisierung usw.).</p>	0-4
Verwenden der Quellen	<p>O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass der ungarische Kapitalstand dynamisch wuchs, und er stellt fest, dass dies den Anschluss an das entwickeltere Österreich bedeutete <i>oder</i> dass dies einer der Faktoren war, die die Industrialisierung ermöglichten.</p> <p>I z.B. gibt er den Anteil der in den einzelnen Zweigen Beschäftigten wieder, und er stellt fest, dass dies die schnellere Entwicklung der moderneren Zweige (bzw. die Abnahme der Bedeutung der traditionellen Zweige) bedeutete.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass die Industriegebiete und die Exportmärkte durch das Eisenbahnnetz miteinander verbunden waren, und er stellt fest, dass die Industriegebiete auf Bodenschätzen bzw. auf dem (Budapester) Arbeitskräftemarkt und Markt basierten.</p>	0-8
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	<p>O Der Prüfling zeigt, dass im Dualismus eine rasche Industrieentwicklung vor sich ging, dank derer Ungarn sich daran machte, mit Westeuropa aufzuschließen.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass die Vorbedingung für die Industrialisierung der Ausbau des Kreditwesens und der Infrastruktur (Verkehr) war, und er stellt fest, dass dies mit Kapitalimport (ausländische Banken) bzw. mit staatlicher Beteiligung (Ungarische Staatseisenbahn MÁV) geschah.</p> <p>I z.B. gibt wieder, dass die Schwerindustrie zur treibenden Kraft wurde, obwohl sich auch die Leichtindustrie und die Lebensmittelindustrie rasch entwickelten, und er stellt fest, dass die modernsten Zweige sich am dynamischsten entwickelten (Stromerzeugung, chemische Industrie).</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass sich die Schwerindustrie vor allem in Budapest und den rohstoffreichen Randgebieten ansiedelte, und er stellt fest, dass sich (dank des Eisenbahnnetzes) auch die Großstädte in der Provinz zu entwickeln begannen <i>oder</i> er gibt wieder, dass sich Ungarns industrielle Entwicklung in der Zeit der zweiten industriellen Revolution abspielte, und er stellt fest, dass das Land so die am weitesten entwickelte Technik übernahm.</p>	0-10

	I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und mit richtigen Feststellungen.	
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind. Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient. Die Feststellungen des Schülers zeugen von detaillierter Analysierfähigkeit. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-8
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		42
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		21

19. Die ethnischen Auswirkungen von Trianon**(kurz)**

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	Der Prüfling vergleicht die Daten von 1910 und 1920 über die ethnischen Verhältnisse in Ungarn und macht wesentliche Feststellungen über die Veränderungen, die sich durch den Friedensschluss von Trianon in den ethnischen Beziehungen des Landes einstellten, und deren Gründe. Die Ausführung verweist mit der Verwendung der Quellen auf wesentliche Zusammenhänge.	0-4
Orientierung in Raum und Zeit	O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein. I Er gibt wieder, dass Ungarn infolge des den Ersten Weltkrieg abschließenden Friedensschlusses von Trianon (4. Juni 1920) einen bedeutenden Teil seiner Fläche und seiner Bevölkerung verlor; es verblieb das mittlere – hauptsächlich von Ungarn besiedelte – Gebiet des Landes.	0-4
Gebrauch der Fachsprache	O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an. I Er verwendet fachgerecht die folgenden Begriffe (Friedensvertrag/Friedensschluss, multiethnisch, homogen, ethnisch, Nationalität usw.).	0-4
Verwenden der Quellen	O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen. I z.B. gibt er die Veränderungen wieder, die sich bei den einzelnen Ethnien in ihrer Bevölkerungszahl und ihrem Bevölkerungsanteil zwischen den beiden Zeitpunkten einstellten, und er stellt fest, dass der Anteil der Nationalitäten von beinahe 50% auf ca. 10% sank (er kann erwähnen, dass nach Trianon die entscheidende Mehrheit aus Ungarn besteht, die Deutschen sind zur größten Minderheit geworden, und relativ bedeutend blieb auch der proportionale Anteil der Slowaken und	0-4

	Kroaten; die Zahl der früher größten Minderheit, die der Rumänen, ist auf eine minimale Größe zurückgegangen).	
Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	<p>O Der Prüfling analysiert grundlegend Veränderungen, die zwischen 1910 und 1920 in den ethnischen Verhältnissen in Ungarn eintraten, und gibt die Gründe für diese Veränderungen wieder.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass sich die ethnische Zusammensetzung Ungarns (bzw. seine Bevölkerungszahl: die Bevölkerungsabnahme betrug mehr als 10 Millionen) zwischen den beiden Volkszählungen grundlegend veränderte, und er stellt fest, dass das bis dahin multiethnische Land praktisch zu einem homogenen Nationalstaat wurde;</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass der grundsätzliche Unterschied zwischen den beiden Daten in erster Linie seinen Grund in dem Gebietsverlust durch den Friedensschluss von Trianon hatte (er kann erwähnen, dass die von Rumänen besiedelten Gebiete zum entstehenden Rumänien, die von Slowaken und Ruthenen besiedelten Gebiete an die entstehende Tschechoslowakei und die von südslawischen Völkern besiedelten Gebiete an das entstehende Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen fielen), und er stellt fest, dass von Ungarn die überwiegend von Nationalitäten besiedelten Randgebiete abgetrennt wurden (aber er kann erwähnen, dass auch so mehr als 3 Millionen Ungarn jenseits der Grenze gerieten).</p>	0-6
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	Der Essay besteht aus ganzen Sätzen und der Text ist logisch aufgebaut. Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.	0-2
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		24
ERREICHBARE PRÜFUNGSPUNKTZAHL		12

20. Das Selbstverwaltungssystem (lang)

Gesichtspunkte	Operationen, Inhalte	Punkte
Verstehen der Aufgabe	<p>Der Prüfling beschreibt grundlegend die wichtigsten Merkmale des heutigen ungarischen Selbstverwaltungssystems.</p> <p>Er zeigt die hauptsächlichen Organe und Körperschaften der Selbstverwaltungen und deren Aufgaben.</p> <p>Im Zusammenhang mit einem konkreten Fall zeigt er die Möglichkeiten und Grenzen der Verwirklichung der direkten Demokratie auf lokaler Ebene.</p> <p>Der Prüfling verwendet und interpretiert in seinen Ausführungen die Quellen und formuliert daraus wesentliche Standpunkte und Schlussfolgerungen.</p>	0-8

Orientierung in Raum und Zeit	<p>O Der Prüfling ordnet die historischen Ereignisse räumlich und zeitlich ein.</p> <p>I Er stellt fest, dass einer der Grundpfeiler der Wende der Ausbau des Selbstverwaltungssystems (als Umbau des alten sog. Rätessystems) war. Er kann erwähnen, dass in Ungarn Dörfer, Städte, die Hauptstadt und ihre Bezirke sowie die Komitate über Selbstverwaltungen verfügen <i>oder</i>, dass auch die Wahlen für die Selbstverwaltungen vierjährlich abgehalten werden.</p>	0-4
Gebrauch der Fachsprache	<p>O Der Prüfling wendet die allgemeinen bzw. die zum Thema gehörenden historischen Begriffe richtig an.</p> <p>I Er verwendet fachgerecht die folgenden allgemeinen Begriffe (Selbstverwaltung, Verfassung, Gesetz, Verordnung, Bürgermeister usw.) und die folgenden konkreten historischen Begriffe (örtliche Volksabstimmung, Selbstverwaltungskörperschaft, staatsbürgerliche Initiative, Notar usw.).</p>	0-4
Verwenden der Quellen	<p>O Der Prüfling baut die Informationen aus den Quellen in seine Ausführungen ein und zieht daraus Schlussfolgerungen.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass die verschiedenen Ebenen der öffentlichen Verwaltung (von der Gemeinde bis zum Komitat) über eigene Selbstverwaltungen verfügen, und er benennt einige Aufgaben der Selbstverwaltungen (örtliche öffentliche Angelegenheiten, Leitung der Institutionen, Erledigung von Angelegenheiten im örtlichen Interesse, Ausübung der lokalen öffentlichen Gewalt), <i>oder</i> er analysiert den diesbezüglichen Teil, und er stellt fest, dass die Verordnungen der Selbstverwaltungen höherrangigen Gesetzesregeln entsprechen müssen, <i>oder</i> er stellt fest, dass die Selbstverwaltungen in ihren Entscheidungen souverän sind (sie können auch wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben) und diese nur aus gesetzlichen Gründen überprüft werden dürfen;</p> <p>I z.B. analysiert er das Schaubild über den Aufbau und das Funktionieren der Selbstverwaltungen und stellt fest, dass die verschiedenen [Selbstverwaltungs-] Organe ihre Arbeit gegenseitig kontrollieren / klar voneinander abgegrenzte Aufgaben verrichten;</p> <p>I z.B. gibt er anhand des Artikels über die Verselbständigung von Ipolyszög wieder, dass die Loslösung des Stadtteils durch eine örtliche Volksabstimmung stattfand, und er stellt fest, dass der Beginn der Tätigkeit der Selbstverwaltung der neuen Siedlung auf zahlreiche Schwierigkeiten stieß.</p>	0-8

Erschließen der auf die Ereignisse wirkenden Faktoren	<p>O Der Prüfling charakterisiert grundlegend die hauptsächlichen Elemente der Tätigkeit des ungarischen Selbstverwaltungssystems und verweist auf die Probleme der Verwirklichung der direkten Demokratie auf lokaler Ebene.</p> <p>I z.B. gibt er wieder, dass in Ungarn im Rahmen der demokratischen Wende von 1989-1990 das bis dahin bestehende Rätssystem vom Selbstverwaltungssystem abgelöst wurde, und er stellt fest, dass Wahlen für die Selbstverwaltung vierjährlich abgehalten und in deren Verlauf der Bürgermeister sowie die Abgeordneten Körperschaft von den Wahlbürgern gewählt werden;</p> <p>I z.B. benennt er die hauptsächlichen Organe und deren Aufgaben, und stellt fest, dass die Abgeordneten Körperschaft über das Recht zum Schaffen von Verordnungen verfügt, das Bürgermeisteramt diese Verordnungen durchführt und der Notar die Gesetzmäßigkeit überprüft;</p> <p>I z.B. gibt er einige Aufgaben der Selbstverwaltungen wieder (z.B. örtlicher Unterricht, Finanzierung des Gesundheitswesens, Steuerangelegenheiten, Straßenunterhalt, soziale Angelegenheiten), und er stellt fest, dass nach der Auflösung des alten Systems die Gewährleistung der grundlegenden öffentlichen Versorgung zur Aufgabe der Selbstverwaltungen wurde;</p> <p>I Er ergänzt und untermauert seine Analyse mit selbständigen Kenntnissen und mit richtigen Feststellungen.</p>	0-10
Konzipiertheit, Sprachrichtigkeit	<p>Der Essay besteht aus ganzen Sätzen, die klar und eindeutig sind.</p> <p>Die Analyse besteht aus einem durchstrukturierten Text, der dem logischen Ausdruck des Inhalts dient.</p> <p>Die Feststellungen des Schülers zeugen von detaillierter Analysierfähigkeit.</p> <p>Die Ausführungen enthalten keine schwerwiegenden sprachlichen oder orthographischen Fehler.</p>	0-8
ERREICHBARE GESAMTPUNKTZAHL		42
ERREICHBARE PRÜFUNGPUNKTZAHL		21